

auffängt; ist das Skelet rein, so legt man es in ein gemeinschaftliches Begräbniß und bedeckt die Grube mit einer Flechte, worüber eine Hütte aufgeführt wird. Die Gräber der Kinder bestreut man bloß mit Blumen. Sie besitzen viele natürliche Anlage. Ihre körperliche Gewandtheit und Schnelligkeit ist so außerordentlich, wie ihr Gehör- und Gesichtorgan; der Diebsinn dabei vorherrschend.

Es herrscht bei ihnen eine monarchische Regierungsverfassung, eine Art des bei den Ozeaniern verbreiteten Lehnsystems. Die Oberhäupter tragen unterscheidende Zierathen, besonders einen aus 2 Federn bestehenden Federbusch, den niemand anrühren darf. Ihre Gewalt ist unbeschränkt. Die Untervorbenen müssen ihnen den Ertrag ihres Fischfanges, ihrer Erndte, ihrer Handarbeit und die dem Feinde abgenommene Beute darbringen, wovon sie nehmen, was ihnen gelüstet; der Rest gehört dem Erwerber, und es steht eine harte Strafe darauf, wenn jemand etwas in seine Hütte bringen wollte, ohne seine Abgabe entrichtet zu haben. Tritt ein Unterthan unvorsichtig in den Schatten seines Häuptlings, so wird dies auf der Stelle mit dem Tode bestraft; nur die Reichen oder Vornehmen können es mit Aufopferung ihres Vermögens loskaufen. Die Häuptlinge der verschiedenen Inseln stehen mit einander oft in Krieg. Die Gefangenen werden Sklaven und dienen dem Sieger.

Wo die Seefahrer mit den Eingebornen in Berührung kamen, zeigten diese sich als ein muthiges und kriegerisches Volk, das sich den Landungen der Fremden widersetzte und sogleich in Feindseligkeiten überging. Daß sie auch zur Hinterlist ihre Zuflucht nehmen, davon dient Folgendes zum Beispiel. Im J. 1828 ankerte ein Brittischer Wallfischfänger in einem ihrer Häfen. Mit der größten Freundlichkeit näherten sich ihm die Eingebornen, brachten Vams und andere Esivaaren zum Geschenk. Der Kapitän war eben im Begriff, eine geröstete Vamswurzel zum Munde zu führen, als ein junger Eingeborner, der zufälligerweise schon länger auf dem Schiffe war, hinzusprang und durch lebhaftes Gebarden vom Genuß derselben abmahnte, indem er durch Zeichen zu verstehen gab, daß der Genuß der Wurzel tödten würde. Man untersuchte nun die Wurzel und fand sie mit Gift überzogen, das schnell und plötzlich tödtet. Die Eingebornen ergriffen sogleich die Flucht, wurden von einem Wallfischboote verfolgt, leisteten jedoch tapfern Widerstand und es wurden mehrere von ihnen verwundet und getödtet.

Der Archipel von Santa Cruz.

Der Entdecker dieses Archipels ist der Spanier Mendaña, welcher auf seiner dritten Reise im J. 1595, indem er die 28 vorher von ihm entdeckten Salomons-Inseln wieder aufsuchte, um daselbst eine Kolonie anzulegen, statt die gesuchten Inseln wieder zu finden, die Marquesas Inseln und darauf den Archipel von Santa Cruz Cannabich's Hütsbuch. III. Band.